

BERND IMGRUND

101

DEUTSCHE ORTE

DIE



MAN

GESEHEN

HABEN

MUSS

5.

aktualisierte
Auflage

**101 DEUTSCHE ORTE,
DIE MAN GESEHEN
HABEN MUSS**

Bernd Imgrund

**101 DEUTSCHE ORTE,
DIE MAN GESEHEN
HABEN MUSS**

wbgTHEISS

Dank:

Wir möchten Hejo Emons vom Emons Verlag danken, dass wir das erfolgreiche Buchkonzept der „111 Orte“ übernehmen durften.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Speicherung in und Verarbeitung durch elektronische Systeme.

wbg Theiss ist ein Imprint der wbg.

5., aktualisierte Auflage

© 2019 by wbg (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), Darmstadt

Alle Rechte vorbehalten

Lektorat: Ulrike Burgi, Köln

Satz und Gestaltung: Kai Twelbeck, Stuttgart, sojusdesign.de

Umschlaggestaltung: Stefan Schmid, Stuttgart, unter Verwendung einer Abbildung von Martin Magunia / Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

ISBN 978-3-8062-4110-5

Elektronisch ist folgende Ausgabe erhältlich:

eBook (PDF): 978-3-8062-4111-2

eBook (epub): 978-3-8062-4112-9

Besuchen Sie uns im Internet **www.wbg-wissenverbindet.de**

VORWORT

Froh...

... bin ich, dass es dieses Buch gibt, einen Kompass durch die offensichtlichen, die versteckten, die schönen und auch einige nicht ganz so schöne Örtlichkeiten Deutschlands.

Stolz...

... bin ich – nein, nein, nicht, ein Deutscher zu sein. Stolz bin ich vielmehr, weil ich direkt nachgeschaut habe, an wie vielen der 101 Orte in Imgrunds Buch ich schon gewesen bin. Ergebnis der Streber-Recherche: Fünfzig Orte kenne ich, dort war ich schon. Fünfzig ist genau die Hälfte von 101. Bin ich jetzt schon ein halber Deutscher?

Naheliegend...

... ist, dass ich sakrale Monumente wie das Phantasialand und den heimatischen Vergnügungspark Kölner Dom kenne. Auch die Porta Nigra in der Stadt meiner Vorväter und die Völklinger Hütte in meiner neuen Heimat, dem Saarland, sind natürlich Pflicht.

Glücklich...

... bin ich, dass ich so viel wandere, denn Wandern bildet, führt einen an neue Lokalitäten heran. An Rhein und Mosel habe ich die Burg Eltz, die Loreley und den Limes auf Wanderwegen entdeckt. Und auch die Burg Hohenzollern, das Hambacher Schloss und die Saarschleife haben gemeinsam, dass sie in traumhaften Naturlandschaften liegen. Ich eroberte wie Arminius den Teutoburger Wald im Westen, Bastei, Brocken und Spreewald im Osten. Wanderer, kommst du nach Deutschland, dann kannst du was erleben.

Unverzeihlich...

... bis zur Peinlichkeit ist, dass ich so viele wichtige/bedeutende/klassische Orte Deutschlands noch nicht gesehen habe. Kyffhäuser, Wartburg, Sanssouci und die Paulskirche zu kennen, müsste eigentlich zum Pflichtprogramm eines jeden Deutschland-Connaisseurs gehören.

Neidisch...

... bin ich auf den Autor Bernd Imgrund, dass dieser tatsächlich die Ehre und Freude hatte, alle 101 Orte zu bereisen und in Augenschein zu nehmen. Ich stelle mir vor, wie er die Bamberger Altstadt von oben eroberte, sich am Roten Kliff die steife Brise um die Ohren blasen ließ und auf der Gorch Fock eine Kadettenausbildung machte.

Ehrgeizig...

... bin ich naturgemäß, möglichst schnell alle 51 fehlenden Orte zu bereisen und zu erkunden. Die 101-Orte-in-Deutschland-Sammlung komplett zu machen, das ist mein Ziel. Ich hätte dann (fast) alles in Deutschland gesehen, dieses Land in seiner unglaublichen Vielfalt, die man sich immer wieder klar machen muss, erfasst. Aber bevor es so weit ist, kann ich ja immer wieder in dem vorliegenden Buch blättern, mit den wichtigsten, den aufregendsten, den unverzichtbarsten 101 Orten Deutschlands.

Manuel Andrack

INHALT

101 deutsche Orte, die man gesehen haben muss

01 DER AACHENER DOM	16
<i>Die Könige der Printenstadt</i>	
02 DAS ADENAUER-HAUS	18
<i>Boccia mit dem Bundeskanzler</i>	
03 DIE ALLIANZ ARENA	20
<i>Mehr als ein Fußballstadion</i>	
04 DIE ÄLTESTEN DEUTSCHEN BÄUME	22
<i>Die Linde, die Buche, die Eiche und die Eibe</i>	
05 DAS ATOMMÜLLLAGER VON GORLEBEN	24
<i>Widerstand im Wendland</i>	
06 DIE AUTOSTADT	26
<i>Wolfsburg und der VW-Konzern</i>	
07 DIE BAMBERGER ALTSTADT	28
<i>Mittelalter von oben bis unten</i>	
08 DIE BASTEI	30
<i>Westernstimmung in der Sächsischen Schweiz</i>	
09 DAS BAUHAUS	32
<i>Zeitlose Eleganz zwischen Weimar und Dessau</i>	
10 BAUTZEN II	34
<i>Vom Modellversuch zum Stasi-Knast</i>	
11 DAS BRANDENBURGER TOR	36
<i>Die „Retourkutsche“ vom Pariser Platz</i>	
12 DER BROCKEN	38
<i>Orgien auf dem Blocksberg</i>	

13 DIE BURG ELTZ	40
<i>Nie zerstört in 850 Jahren</i>	
14 DIE BURG HOHENZOLLERN	42
<i>An der Wiege der Preußen</i>	
15 CHECKPOINT CHARLIE	44
<i>Ein Grenzposten mitten in Berlin</i>	
16 DAS DEUTSCHE ECK	46
<i>Der Kaiser, die Festung, zwei Flüsse</i>	
17 DER DEUTSCHE MICHEL	48
<i>Nationalfigur, Schlafmütze und Armer Poet</i>	
18 DAS DEUTSCHE MUSEUM FÜR KARIKATUR	50
<i>... und Zeichenkunst Wilhelm Busch</i>	
19 DIE DOCUMENTA	52
<i>Moderne Kunst in Kassel</i>	
20 DIE DOKUMENTATION OBERSALZBERG	54
<i>Berghof und Führermythos</i>	
21 DIE DONAUQUELLE(N)	56
<i>Wenn zwei sich streiten (freut sich der Reisende)</i>	
22 DER EISERNE VORHANG	58
<i>Inhuman, neurotisch, tragikomisch</i>	
23 FARINA GEGENÜBER	60
<i>Ein Duft aus Limette, Bergamotte und Petitgrain</i>	
24 DIE FEENGROTTE VON SAALFELD	62
<i>Vom Alaunbergwerk zum Märchendom</i>	
25 DIE FRAUENKIRCHE	64
<i>Ruine, Mahnmal und Symbol der Versöhnung</i>	
26 DER FÜRST-PÜCKLER-PARK	66
<i>Gartenkunst in Bad Muskau</i>	
27 DAS GERMANISCHE NATIONALMUSEUM	68
<i>Schamanenhüte, Hammerklaviere und Dürers Lehrer</i>	

28 DIE GORCH FOCK I UND II	70
<i>Windjammern in schwierigen Wassern</i>	
29 DIE GRUBE MESSEL	72
<i>Ölschiefer und die „Morgenröte der Säugetiere“</i>	
30 DER GRÜNE HÜGEL	74
<i>Das Festspielhaus des Richard Wagner</i>	
31 GUBEN/GUBIN	76
<i>Ein deutsch-polnischer Brückenschlag</i>	
32 DER GUTENBERG-PFAD	78
<i>Die Erfindung des Herrn Gensfleisch</i>	
33 HAITHABU	80
<i>Die Wikinger vom Haddebyer Noor</i>	
34 DIE HALLERTAU	82
<i>Galgengärten im Hopfenland</i>	
35 DAS HAMBACHER SCHLOSS	84
<i>Freiheitlich in Schwarz-Rot-Gold</i>	
36 DAS HAUS DER GESCHICHTE	86
<i>... der Bundesrepublik Deutschland</i>	
37 DAS HEIDELBERGER SCHLOSS	88
<i>Romantisch-ruinöse Renaissance am Neckar</i>	
38 DIE HIMMELSSCHEIBE VON NEBRA	90
<i>Das Geheimnis der Goldenen Barke</i>	
39 DIE HÖCHSTEN DEUTSCHEN WASSERFÄLLE	92
<i>„Bäche stürzen – Brunnen quellen“</i>	
40 DAS HOFBRÄUHAUS	94
<i>Oans, zwoa, g'suffa!</i>	
41 DAS HOLSTENTOR	96
<i>Der schiefe Turm von Lübeck</i>	
42 DIE KAISERBÄDER VON USEDOM	98
<i>Bansin – Heringsdorf – Ahlbeck</i>	

43 DIE KARL-MAY-ORTE	100
<i>Von Hohenstein-Ernstthal nach Radebeul</i>	
44 DER KÖLNER DOM	102
<i>Dreikönigsschrein, Richter-Fenster und der Dicke Pitter</i>	
45 DER KÖNIGSSTUHL	104
<i>Der weiße Riese von Rügen</i>	
46 DER KYFFHÄUSER	106
<i>Kaiser Rotbart und die Raben</i>	
47 DAS KZ BUCHENWALD	108
<i>Gedenkstätte für den Holocaust</i>	
48 DIE LANGE ANNA	110
<i>Das gefährdete Wahrzeichen von Helgoland</i>	
49 DER LIMES	112
<i>Eine antike Grenze vom Rhein bis zur Donau</i>	
50 DIE LORELEY	114
<i>Romantischer Rhein – gefährliche Nixe</i>	
51 DIE LUTHER-STÄDTE	116
<i>Von Eisleben nach Wittenberg</i>	
52 MAINHATTAN	118
<i>Die Stadt der Wolkenkratzer</i>	
53 DAS MARINE-EHRENMAL	120
<i>Totengedenken an der Kieler Förde</i>	
54 MEISSENER PORZELLAN	122
<i>Das Weiße Gold aus Sachsen</i>	
55 DER MÜRITZ-NATIONALPARK	124
<i>Moore, Adler und Hochspannung</i>	
56 DIE MUSEUMSINSEL	126
<i>Mit Nofretete an der Spree</i>	
57 DAS NEANDERTAL	128
<i>Die Schlucht an der Düssel und ihre Bewohner</i>	

58 NEUSCHWANSTEIN	130
<i>Das Traumreich des Märchenkönigs</i>	
59 DIE NIBELUNGEN	132
<i>Von Xanten über den Drachenfels nach Worms</i>	
60 DIE NIKOLAIKIRCHE	134
<i>Der Anfang vom Ende der DDR</i>	
61 DER NÜRBURGRING	136
<i>Die „Grüne Hölle“ in der Eifel</i>	
62 DIE PARTNACHKLAMM	138
<i>Sprudelnd und strudelnd, sich stauend und stürzend</i>	
63 DIE PAULSKIRCHE	140
<i>Das „Haus aller Deutschen“</i>	
64 DAS PHANTASIALAND	142
<i>Deutschlands ältester Vergnügungspark</i>	
65 DIE PHILIPPS-UNIVERSITÄT	144
<i>Die älteste protestantische Alma Mater der Welt</i>	
66 DIE PORTA NIGRA	146
<i>Alt, älter, Trier</i>	
67 QUEDLINBURG	148
<i>Fachwerkbauten aus sechs Jahrhunderten</i>	
68 DIE RATHÄUSER DES WESTFÄLISCHEN FRIEDENS	150
<i>Münster, Osnabrück und der Dreißigjährige Krieg</i>	
69 DIE REEPERBAHN	152
<i>Die „sündigste Meile der Welt“</i>	
70 DER REICHSTAG	154
<i>Vom Affenhaus zum Bundestag</i>	
71 DER ROLAND	156
<i>Die Freiheitsstatue der Hansestadt Bremen</i>	
72 DAS ROTE HAUS	158
<i>Weiches Wasser, strahlende Farben, edles Tuch</i>	

73 DAS ROTE KLIFF	160
<i>Sisyphusarbeit auf Sylt</i>	
74 ROTHENBURG OB DER TAUBER	162
<i>Krumm, schief und verwunschen</i>	
75 DIE SAARSCHLEIFE	164
<i>Ein extrem symmetrischer Umweg</i>	
76 DIE SALINE	166
<i>Reich an Hall – Bad Reichenhall</i>	
77 SANSSOUCI	168
<i>Vom Rebenstrunk zur deutschen Knolle</i>	
78 DIE SCHILLERHÖHE	170
<i>Literarische Gedächtnisarbeit in Marbach</i>	
79 DIE SCHWEBEBAHN	172
<i>Der eiserne Drachen von Wuppertal</i>	
80 DAS SCHWERINER SCHLOSS	174
<i>Terrakotta, Damast und kanadischer Vogelhorn</i>	
81 DIE SPEICHERSTADT	176
<i>Ein Freihafen für den Überseehandel</i>	
82 DAS SPIELKARTENMUSEUM	178
<i>Altenburg und die Wiege des Skat</i>	
83 DER SPREEWALD	180
<i>Sorben im Sumpfgebiet</i>	
84 STAMMHEIM UND ZUFFENHAUSEN	182
<i>... oder: Die RAF und der Porsche</i>	
85 DIE STEINERNE BRÜCKE	184
<i>Bruckmandl und Donaustrudel</i>	
86 DER TEUTOBURGER WALD	186
<i>Hermann und die Varusschlacht</i>	
87 DIE VENUS VOM HOHLE FELS	188
<i>Die älteste Menschendarstellung der Welt</i>	

88	DER VIKTUALIENMARKT	190
	<i>Manukahonig und Schweinshaxen</i>	
89	DIE VILLA HÜGEL	192
	<i>Hart wie Kruppstahl – das war einmal</i>	
90	DIE VÖLKLINGER HÜTTE	194
	<i>Ein endzeitliches Labyrinth aus Stahl und Beton</i>	
91	DIE WALHALLA	196
	<i>Ein Teutonentempel hoch über der Donau</i>	
92	DIE WARTBURG	198
	<i>Walther, Martin und die Studenten</i>	
93	WEIMAR	200
	<i>Fürstliche Toleranz, verschwenderischer Glanz</i>	
94	DIE WEINSTRASSE	202
	<i>1 800 Sonnenstunden für den Rebensaft</i>	
95	DER WESTWALL	204
	<i>„Vom Denkmalswert des Unerfreulichen“</i>	
96	DIE WISMARER ALTSTADT	206
	<i>Hansestadt und Backsteingotik</i>	
97	DIE WÜRZBURGER RESIDENZ	208
	<i>Fresken, Spiegel und Kaminschirme</i>	
98	DIE ZECHEN ZOLLVEREIN	210
	<i>Ein Denkmal für das Schwarze Gold</i>	
99	DAS ZEPPELINFELD	212
	<i>Löwenzahn auf dem Reichsparteitagsgelände</i>	
100	DIE ZUGSPITZE	214
	<i>Deutschlands höchster Gipfel</i>	
101	DER ZWINGER	216
	<i>Glockenklang und Alte Meister</i>	

101 deutsche Orte, die man gesehen haben muss



© Konrad Theiss Verlag

VORWORT DES AUTORS

Kennen Sie die Walhalla bei Regensburg? Wissen Sie, was es mit diesem seltsamen Tempel über der Donau eigentlich auf sich hat? Und woher stammen die Roland-Statuen, deren berühmteste in Bremen auf dem Marktplatz steht?

101 deutsche Orte versammelt dieses Buch, es sollen die schönsten beziehungsweise wichtigsten des Landes sein. Viele davon trägt man zwar im historischen Ranzen, hat sie aber noch nie gesehen. Warum gelangte ein hessisches Ölschieferloch als „Grube Messel“ auf die Liste des UNESCO-Welterbes? Und wo wurde ursprünglich jenes „Eau de Cologne“ genannte Parfum destilliert, dessen weltweiter Bekanntheitsgrad höchstens noch von den großen deutschen Automarken überboten wird?

Dieses Kompendium ersetzt keinen detaillierten Reiseführer, sondern ist vielmehr als Lesebuch gedacht, das zum (Neu-)Entdecken und Weiterforschen verleiten soll. Mich selbst trug es quer durchs Land, von der Langen Anna zur Loreley, durch die Porta Nigra ins Neandertal, über den Grünen Hügel zum Kyffhäuser und an die verschiedensten Grenzen. Gen Osten zum Beispiel in den Doppel-Ort Guben/Gubin, der stellvertretend für die gewachsenen Bindungen zum polnischen Nachbarn steht. Gen Norden bis nach Haithabu, der einst mächtigsten Wikinger-Siedlung Europas. Und auch nach oben hin, in der Vertikalen, führte die Reise bis ans Ende der Republik: Morgens um 10 Uhr auf der Zugspitze, eine Maß in der Hand und die Luft so dünn wie weit der Blick, das war schon ein außergewöhnliches Erlebnis.

Die Auswahl der Orte musste naturgemäß subjektiv ausfallen. Ob etwa der Nürburgring historisch bedeutender als der Sachsen- und Hockenheimring sei, darüber ließe sich streiten. Dass jedoch der Berliner Reichstag, das Schloss Neuschwanstein und die Himmelscheibe von Nebra hier hineingehören, wird niemand anzweifeln. 101 deutsche Orte, das sind 101 Ziele für zukünftige Exkursionen. In diesem Sinne: Gute Reise!

01 DER AACHENER DOM

Die Könige der Printenstadt

Den schönsten Blick auf diese historisch bedeutende Kathedrale genießt man vom Treppenaufgang des Rathauses aus. Durch dessen große Panoramafenster erschließt sich zugleich auch, dass beide Bauten ursprünglich zu einem architektonischen Ensemble gehörten. Denn vom Dom bis zum rückwärtigen Rathaus erstreckte sich jener Komplex, den Karl der Große (747–814) als kaiserliche Pfalz hatte errichten lassen.

Heutzutage ist seine Kathedrale wie kaum eine andere in das Stadtbild integriert. Keine fünf Schritte von den steinalten Mauern entfernt beginnen die ersten Häuserzeilen, ein Umstand, der den Aachener Dom auf sympathische Weise erdet. Im Innern besticht zunächst einmal die überaus prächtige Ausstattung: Allein die Schmuckstücke der Heinrich II.-Kanzel (1012) – darunter so Seltsames wie orientalische Schachfiguren, halbnackte Tänzerinnen und eine achatene Untertasse – sind ein Vermögen wert. Direkt dahinter, im „Glashaus“ genannten Chor, findet sich auf hohem Podest der goldene Karlsschrein. Die dort lagernden Gebeine gehörten zu einem Mann, der für seine Zeit außergewöhnlich alt geworden und groß gewachsen war (geschätzte 2,04 m) – zwei starke Indizien für die Echtheit der Knochen.

Ganz in Karls Zeichen steht auch das nur im Rahmen von Führungen zu besichtigende Obergeschoss. Dort nämlich findet sich der Thron des Kaisers, ein ob seiner Schlichtheit außerordentlich beeindruckendes Möbel. Vier marmorne Platten wurden dafür mittels eiserner Bänder zu Lehnen und Sitz zusammengeführt, ohne auch nur eine einzige Verzierung, einen einzigen Schnörkel zuzulassen. Warum? Weil dieses Krönungsgeschenk des Papstes einst in Jerusalem im Einsatz und deshalb in seiner Heiligkeit unantastbar war.

Es war Otto I., der sich im Jahr 936 als erster Thronfolger in Aachen zum deutschen König krönen ließ. Das Ritual in der Printenstadt überstand fast 600 Jahre und war stets das Gleiche: Nach dem Zeremoniell zog man vom Dom in den Krönungssaal des heutigen Rathauses. Und dort wurde dann auf den neuen Regenten zünftig angestoßen.



ADRESSE: 52062 Aachen, Domhof 1,
→ www.aachendom.de **ÖFFNUNGSZEITEN:**
Jan.–März 7–18, April–Dez. 7–19 Uhr **TIPP:**
Hinter dem Rathaus steht auf dem weiten
Aachener Markt der Karlsbrunnen, der einen
Blick wert ist. Die Einheimischen nennen ihn
scherzhaft auch die Eäzekomp (= Schüssel
aus Erz, aber auch: Erbsenschüssel).

02 DAS ADENAUER-HAUS

Boccia mit dem Bundeskanzler

Das Adenauer-Haus in Rhöndorf sollte man nicht verwechseln mit dem gleichnamigen in Berlin (der CDU-Parteizentrale) oder dem Hauptsitz der Konrad-Adenauer-Stiftung in St. Augustin. Denn in Rhöndorf über dem Rhein hat der Ex-Bundeskanzler nicht regiert, sondern gewohnt. Seinem Bedürfnis gemäß wurde hier sogar nicht einmal dann über Politik geredet, wenn Charles de Gaulle oder ein anderer ausländischer Staatsgast zu Besuch war.

Adenauer war 1935, erst mit 59 Jahren also, hier hinter Bonn gezogen, und dies nicht freiwillig. Die Nazis hatten ihn nach 16 Jahren als Kölner Oberbürgermeister zunächst aus dem Amt und dann aus der Stadt gejagt. So wohl er sich die nächsten 32 Jahre in Rhöndorf auch fühlte, blieb er doch bis zum letzten Atemzug Kölner. Das Haus steckt voller Kölner Erinnerungsstücke, und Bonn, die neue Nachkriegshauptstadt, war ihm lediglich wegen ihrer Nähe zum Dom sympathisch.

Nun muss allerdings erwähnt werden, dass die Adenauers hier nicht so ganz schlecht wohnten. Haus und Garten erstrecken sich beinahe komplett über einen sehr repräsentativen Steilhang zum Rhein hin, in den zwecks ebenen Wohnens und Spazierens acht Terrassen gearbeitet wurden. Das Haus offeriert eindrucksvolle Blicke über den Fluss zum Rolandsbogen und gen Norden zum Drachenfels (s. S. 132). Inspiriert von der Landschaft seines Urlaubsortes am Comer See, ließ sich Adenauer eine italienische Gartenwelt anlegen, in der vor allem die zahlreichen Rosenbeete auffallen. Der alte Bundeskanzler liebte diese Blumen, betätigte sich aber nicht als Züchter, wie oft fälschlicherweise behauptet wird. Seiner größten Leidenschaft widmete er auch den größten zusammenhängenden Platz dieser Terrassenanlage. Nordöstlich über dem Wohnhaus stößt der Besucher auf einen zunächst befremdlichen, länglichen Ascheplatz, der bis heute sportlich gepflegt wirkt. Planiert wurde er einst für jenes Spiel, das Adenauer jeden Tag nach seinem Job als Kanzler zum Abschalten brauchte: Boccia. Und weil er nicht selten erst im Dunkeln heimkam, steht hier oben sogar eine schön geschwungene Straßenlaterne.



ADRESSE: 53604 Bad Honnef-Rhöndorf, Konrad-Adenauer-Straße 8c, → www.adenauerhaus.de **ÖFFNUNGSZEITEN:** Mai–Sept. Di–So 10–18, Okt.–April 10–16.30 Uhr **TIPP:** Dem Wohnhaus vorgelagert ist das Museumsgebäude der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus. Auf drei Ebenen präsentiert es eine Dauerausstellung mit vielen privaten Exponaten zum Leben des Ex-Kanzlers.



03 DIE ALLIANZ ARENA

Mehr als ein Fußballstadion

Irgendwann während jeder Tour wird der Stadionführer sagen: „So, und bei 3 rufen wir alle mal kräftig ‘Tooor’!“ Seines Erfolgs kann er gewiss sein, der Guide, denn diese Arena hat es nun wirklich in sich. 20 Leuten brechen in künstlichen Torjubel aus, der Schrei jagt durchs Oval und fällt als ohrenbetäubender Krach auf sie zurück. Und das waren nur 20 Kehlen, wie gesagt! Sich allein vorzustellen, wie hier ein echter Treffer gefeiert wird, verursacht Gänsehaut.

75 024 Menschen passen bislang in die Allianz Arena, Deutschlands modernstes und sicherlich spektakulärstes Fußballstadion. Neben allen technischen Feinessen und der stupenden Akustik ist es vor allem die Optik, die das Stadion so außergewöhnlich macht. Schon vor der Fertigstellung 2005 geisterten Computeranimationen der illuminierten Arena durch den Blätterwald und sorgten für Aufsehen. Von außen betrachtet erinnert die Haut des Stadions an ein gigantisches Luftkissen oder einen Wabenring. Tatsächlich setzt er sich aus 2 760 transparenten ETFE-Folienkissen zusammen – das Kürzel steht für Ethylen-Tetrafluorethylen. Die hauchdünne Folie wird mit herkömmlichen Leuchtstoffröhren bestrahlt, die das Stadion bei Abendspielen in ein Raumschiff verwandeln. Rot steht dabei für den FC Bayern, Weiß für sonstige Spiele wie etwa die der deutschen Nationalmannschaft.

Der Vorteil einer Führung gegenüber einem Matchbesuch: Sie ist preiswerter und man gelangt in Räume, die der herkömmliche Fan nie zu Gesicht bekommt. Mancher Besucher mag scharf auf den VIP-Bereich sein, aber vor allem die jüngeren Fußballfans zieht es zuvörderst in die Bayern-Umkleide. Und dabei könnte gerade diese unauffälliger nicht sein. Die FCB-Stars verstauen ihre Klamotten in Spinden, wie sie jeder Schichtarbeiter kennt. Im Grunde wirkt dieser Raum zugleich ernüchternd und erleichternd: Mein Gott, wie gewöhnlich angesichts all dieses Brimboriums da draußen, sagt man sich. Aber zugleich auch: Na klar, Fußball ist und bleibt ein Spiel für wilde Jungs, die danach schmutzig und verschwitzt unter der Dusche stehen.



Allianz  Arena



ADRESSE: 80939 München, Werner-Heisenberg-Allee 25, → www.allianz-arena.de **ÖFFNUNGSZEITEN:** Führungen: täglich 10–18 Uhr **TIPP:** Wer sich für große Sportarenen interessiert: Auch das alte Münchner Olympiastadion kann besichtigt werden, → www.olympiapark.de.

